

Aktuelles aus dem GEOPARK Sachsens Mitte

Newsletter Nr. 1/2020

**GEOPARK erhält
Zuschlag für das LANU-
UMWELTMOBIL!**
→ Seite 3 ←



Inhalt

- Neues Projekt beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eingereicht
- GEOPARK erhält Zuschlag für Umweltmobil
- Vorstand tagte im April in Dorfhain
- GEOTOP-Managementplan
- Geo-Portale und Geo-Infopunkte
- Neue Image- und Angebotsbroschüre und weitere Drucksachen
- Neuer Internetauftritt
- Umweltbildungsaktivitäten
- Veranstaltung zum Gestein des Jahres 2020
- Geo-Infopunkt in Freital Potschappel
- Neues aus dem Geopark Porphyryland
- Das Geopark-Team



Liebe Vereinsmitglieder und liebe GEOPARK-Begeisterte!

Damit wir weiterhin die Entwicklung unseres GEOPARKs gemeinsam gestalten können, möchten wir Sie zum aktuellen Arbeitsstand auf dem Laufenden halten. Sehr liegt uns am Herzen, mindestens quartalsweise über Neuigkeiten zu informieren. Wir freuen uns über Feedback, Diskussionsbeiträge und neue kreative Ideen zum Mitgestalten.

Ihr/Euer Projektmanagement

Neues Projekt beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft, Forschung und Praxis eingereicht

Der Geopark Sachsens Mitte verfolgt eine kooperative Zusammenarbeit mit Wirtschafts- und Wissenschaftspartnern der Region. Dazu wurde kürzlich ein Projekt beim Bundesministerium für Bildung und Forschung eingereicht. Die Projektdauer ist auf drei Jahre angelegt und fördert als Kernkompetenz die Umweltbildung.

ReMiningPlus heißt das Verbundprojekt, wobei es inhaltlich um die Errichtung einer Anlage zur Wertstoffgewinnung aus sulfidischen Spülhalden und deren umweltgerechten Sanierung am Davidschacht in Freiberg geht. Sechs Partner aus der Region



Pilotanlage [Foto: G.E.O.S.]

wollen bei positivem Förderbescheid zusammenarbeiten. Projektkoordinierung, Planung und Betrieb der Anlage wird die

Firma G.E.O.S. Ingenieurgesellschaft aus Freiberg übernehmen. Weitere Partner werden das Helmholtz-Institut Freiberg für



Dekanter [Foto: G.E.O.S.]

Ressourcentechnologie, die SAXONIA Standortentwicklungs- und -verwaltungsgesellschaft mbH, das FI Freiberg Institut sowie die Firma Kaden & Döring OHG sein. Der GEOPARK möchte die Untersuchungsergebnisse und Projektergebnisse aufgreifen und ein Konzept zur Umweltbildung und Tourismuseinbindung für bergbaurelevante Themen in der Montanregion Erzgebirge



einbringen. Damit wird ein öffentlichkeitswirksamer Prozess in Gang gesetzt, um das Interesse von Bevölkerung und Besuchern der Region für bergbaurelevante Themen zu erweitern. Der Verbundpartner GEOPARK kann seine Kernkompetenz Umweltbildung im Gesamtprozess gut mit dem Anliegen von ReMiningPlus verbinden. Der Verein plant, im Rahmen der angestrebten Zertifizierung zum "Nationalen GEOPARK" die Region mit ihrem bestehenden Natur-, Kultur- und Erholungspotenzial bekannter zu machen. Das Relief, geologische Aufschlüsse, Gewässer, die Pflanzen- und Tierwelt, der Altbergbau, montanhistorische Zeugnisse, kulturelle und museale Einrichtungen, städtebauliche und landwirtschaftliche Objekte sowie zahlreiche thematische Lehrpfade bilden eine hervorragende Voraussetzung für das zu beantragende Projekt. Mit dem Teilvorhaben wird erstmals der Ansatz verfolgt, touristische und wissenschaftlich-technische bergbaurelevante Themen stärker zu verbinden und

im Sinne von Bildung für nachhaltige Entwicklung am Standort zu entwickeln. Die Region und insbesondere die Wissenschaftsstandorte Freiberg und Tharandt können auf starke historische Nachhaltigkeitsbezüge zurückgreifen. Das Projekt zielt darauf ab, diese stärker in den Focus zu rücken, da hier ein erheblicher öffentlichkeitswirksamer Nachholbedarf besteht. Die Prozesse auf der Davidschachthalde lassen sich in bestehende Angebote der Schul- und außerschulischen Bildung sowie von Tourismus und Naherholung einbinden. Ob und wann das Projekt starten kann, wird in den nächsten Wochen vom BMBF entschieden. Bei positivem Bescheid voraussichtlich aber im Herbst. Das Teilvorhaben würde für den Geopark als gemeinnütziger Verein einer vollen Förderung zur Deckung von Personal- und sonstigen Kosten unterliegen. Über unseren Projektfortschritt und den eventuellen Zuschlag werden wir natürlich fortlaufend berichten.

GEOPARK erhält Zuschlag für Umweltmobil

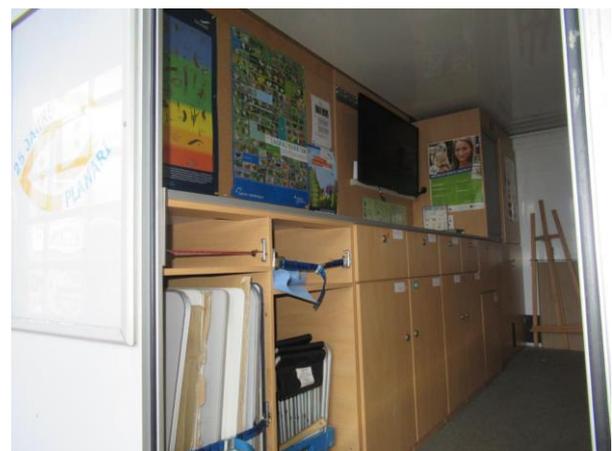
Mitte März bewarb sich der GEOPARK Sachsens Mitte um die Weiternutzung des Umweltmobils der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt. Voraussetzung für die Übernahme war die Einreichung eines Konzeptes zum Einsatz des Fahrzeuges für

Nachhaltige Entwicklung. Das eingereichte Konzept des GEOPARKs konnte überzeugen und wir erhielten den Zuschlag für das Fahrzeug. Mit seinen Holzeinbauten und der



Außenansicht [Foto: LaNU]

mindestens zwei Jahre nach Übernahme als mobile Umweltstation für Umweltbildungszwecke in Sachsen im Sinne einer Bildung für



Innenansicht [Foto: LaNU]

Solaranlage ist der Mercedes Benz Sprinter ideal für die mobile Umweltbildungsarbeit geeignet. Der GEOPARK möchte mit dem Fahrzeug in seiner Gebietskulisse bei Veranstaltungen, aber auch am Standort in



Dorfhain aktiv werden. Ziel ist es, den GEOPARK und seine Angebote in der Region bekannter zu machen. Thematische Schwerpunkte bei der Präsentation sind die regionale Geologie und das Kennenlernen von Gesteinen, Mineralen und Fossilien, der Geotop- und Biotopschutz, der Wald und

seine Funktionen am Beispiel des Tharandter Waldes sowie die Geschichte und Kultur der Region. Trotz der aktuellen Situation sind wir bemüht, das Fahrzeug schnell zum funktionalen Einsatz zu bringen und eventuell kleinere Veranstaltungen in den Kommunen zu unterstützen.

Vorstand tagte im April in Dorfhain

Der Vorstand des GEOPARKs Sachsens Mitte tagte am 20. April 2020, diskutierte den aktuellen Stand der Arbeiten des ersten Quartals 2020 und beschloss nachstehende Vorhaben des Finanzplanes 2020.

Neuer Vorstand des GEOPARK Sachsens Mitte e.V.
gewählt am 02. Dezember 2019

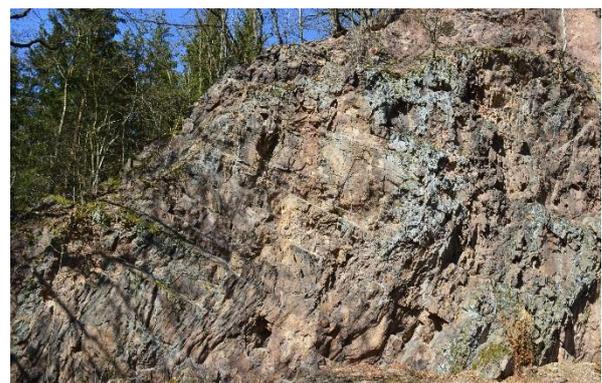
v.l.n.r. Gerold Pöhler, Thomas Paul, Frank Stockmann,
Dr. Mareike Eberlein, Annett Geppert,
Andreas Beger, Eva Pretzsch, Susann Sentek



Erarbeitung eines GEOTOP¹-Managementplanes

Herzstück der Arbeit des GEOPARKs Sachsens Mitte ist das GEOTOP-Management. Von seinen einzigartigen Landschaftsformen, Gesteinsaufschlüssen und Bodenvorkommen lebt eine Geopark-Region. Anliegen des Geotopschutzes sind Schutzmaßnahmen und der Erhalt geowissenschaftlicher Objekte, eine allgemeinverständliche Darstellung dieser sowie die Durchführung von Umweltbildungsmaßnahmen zur Erkenntnisvermittlung über erdgeschichtliche Zusammenhänge. Unsere Entwicklungskonzeption aus dem Jahr 2018 empfiehlt, dass aus der Menge an Geotopen der Region eine Anzahl sehr bedeutender auszuwählen ist. Sie sind nach der Arbeitsanleitung „Geotopschutz in Deutsch-

land“ zu erfassen, zu bewerten und eine Gefährdungsbeurteilung durchzuführen.



Weißer Bruch bei Neutanneberg
[Foto: GEOPARK Sachsens Mitte]

Daran arbeiten wir gerade mit fachkundigen Personen aus dem Verein und verschiedenen Wissenschaftlern. Es bedarf außerdem einer

¹ „Geotope sind erdgeschichtliche Bildungen der unbelebten Natur, die Erkenntnisse über die Entwicklung der Erde oder des Lebens vermitteln. Sie umfassen Aufschlüsse von Gesteinen, Böden, Mineralien und Fossilien sowie einzelne Naturschöpfungen und natürliche Landschaftsteile“, Quelle: Arbeitsanleitung „Geotopschutz in Deutschland“, Leitfaden der Staatlichen Geologischen Dienste der Länder der Bundesrepublik Dt., 2018, S. 12



fundierten geologischen Fachkenntnis und engen Abstimmung mit dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG). Aktuell wird eine Anzahl von zirka 20 Geotopen erfasst und bewertet. Das sind zum Beispiel der Lips-Tullian-Felsen im Tännichtgrund, der Einsiedlerstein in der



Dorotheenfelsen
[Foto: GEOPARK Sachsens Mitte]

Dippoldiswalder Heide und der Dorotheenfelsen an der Talsperre Klingenberg, um nur einige zu nennen. Neben der geologischen und geowissenschaftlichen Bedeutung ist vor

allem auch der gefähderungsfreie Zugang zu den Objekten zu leisten, die Beschilderung (möglichst entsprechend dem GEOPARK-Design) und eine geowissenschaftliche und geotouristische Beschreibung. Auch Abstimmungen mit den jeweiligen Eigentümern müssen geführt werden. Überwiegend wird das der Staatsbetrieb Sachsenforst sein, wo Gestattungsvereinbarungen abgeschlossen werden müssen. Pflegemaßnahmen sind vor allem mit Naturschutzverbänden und Ehrenamtlichen zu organisieren, Pflegeverträge und Informationsmaterial zu erstellen. Ziel ist, den für den Zertifizierungsantrag zum Nationalen Geopark nachzuweisenden Geotopmanagementplan/ Geotopkataster bis Oktober 2020 vorliegen zu haben. Eine kleine Broschüre mit den geologischen Besonderheiten ist dann für das kommende Jahr geplant.

Geo-Portale und Geo-Infopunkte – oder was ist ein Geopark und welche Ziele verfolgt er?

Geo-Portale und Geo-Infopunkte sind die Instrumente für die Öffentlichkeitsarbeit im GEOPARK. Beide Einrichtungen haben unterschiedliche Merkmale: Ein Geo-Portal hat neben größeren Ausstellungsflächen verschiedene Erlebnisbereiche und eine täglich besetzte Informationsstelle, wo fachkundige Auskunft zu erdgeschichtlichen und kulturhistorischen Besonderheiten der Region gegeben wird. Es werden zentrale interaktive und multimediale Informationsmöglichkeiten angeboten.

Ein sehr schönes Beispiel dafür bietet seit dem vergangenem Jahr unser Kooperationspartner GEOPARK Porphyryland mit dem ausgestalteten **Geoportal „Erlebnisswelt Kaolin“ im Bahnhof Mügeln**. Ein Geo-Infopunkt bietet dazu im Vergleich kleinere Informationsmöglichkeiten in Form von

Tafeln, Infomaterialentnahmestellen und ähnlichen Dinge. Hier sollen vor allem bereits bestehende Einrichtungen wie Museen,



Geoportal Bahnhof Mügeln mit „Erlebnisswelt Kaolin“
[Foto: Geopark Porphyryland]

Rathäuser, Verkaufseinrichtungen, Hotellerie- bzw. Gastronomiebetriebe und weitere genutzt werden. Ein zertifizierter Nationaler Geopark bietet mindestens ein Geo-Portal und eine Vielzahl von Geo-Infopunkten im



gesamten Gebiet an. Wir planen für den GEOPARK Sachsens Mitte gemeinsam mit den Kommunen eine vielfältige Nutzung von bestehenden Einrichtungen und auch schrittweise Investitionen in neue Infrastruktur. Die Entwicklungskonzeption aus dem Jahr 2018 macht dazu einige Vorschläge, welche nun im Rahmen einer kleinen Planung konkretisiert werden. Dazu wurde kürzlich der Auftrag vergeben.

Wir haben in der Region dafür eine Fülle von Möglichkeiten. Eines der prädestiniertesten Beispiele dafür ist Schloss Burgk in Freital mit dem Haus der Heimat, das Besucherbergwerk „Tagesstrecke Oberes Revier“, die Städtischen Sammlungen Freital etc. Für Dippoldiswalde sind hier das sich im Umbau befindende Lohgerber-, Stadt- und



Lohgerber-, Stadt- und
Kreismuseum
DIPPOLDISWALDE

MiBERZ | Museum für mittelalterlichen Bergbau im Erzgebirge
Dippoldiswalde

Kreismuseum und das Museum für mittelalterlichen Bergbau im Erzgebirge (MiBERZ) im Schloss zu nennen - ein gebündeltes Angebot für den GEOPARK,

stellvertretend für weitere Einrichtungen mit ganz spezieller Historie und Angebotsvielfalt. Das GEOPARK-Management wird die Empfehlungen gemeinsam mit den Kommunen konkretisieren und daraus einen Umsetzungsfahrplan für die nächsten Jahre



Zurichtstube im Lohgerbermuseum
[Foto: Stadt Dippoldiswalde]

entwickeln. Den fachlichen Beitrag zu den jeweiligen Inhalten der Geo-Portale und Geo-Infopunkte leistet das GEOPARK-Management. Dann haben Kommunen und weitere Partner die Möglichkeit, finanzielle Mittel und Lösungen zu planen und gegebenenfalls staatliche Unterstützungen zu beantragen. Entsprechende Aussagen dazu sind bis Ende Oktober 2020 zu erwarten.

Neue Image- und Angebotsbroschüre und weitere Drucksachen

Aktuell sind wir dabei, eine Broschüre mit regionalen Informationen und neuen geotouristischen Angeboten zum GEOPARK zu entwickeln. Diese gab es bisher nicht, sie ist, um Image und Angebote der Region der Öffentlichkeit zu präsentieren, aber absolut notwendig. Sie wird zu geologischen Besonderheiten der Region, zu geotouristischen und kulturhistorischen Angeboten in der Region Informationen bereithalten und auch von aussagekräftigem Bildmaterial „leben“. Dazu tagte unsere

Arbeitsgruppe Marketing bereits Anfang März. Die „Kenner“ unserer Region aus den Kommunen haben sich zu den Inhalten verständigt und fachkundige Unterstützung zu Kommunikation und Layout-Gestaltung war schnell gefunden. Im Spätsommer wird sie fertig sein und zum Einsatz kommen, als Drucksache und Online-Version.

Wer gern noch einige Anregungen einbringen möchte, sollte jetzt mit uns Kontakt aufnehmen (kontakt@geopark-sachsen.de).



Außerdem ist eine kleine Broschüre in Arbeit, welche die geführten Touren unserer Geopark-Ranger beinhaltet und buchbar im

Jackentaschenformat zum Mitnehmen geeignet ist. Hier ist die Fertigstellung bis Juni/Juli geplant.

Neuer Internetauftritt

Vielleicht haben Sie unseren neuen Internetauftritt schon bemerkt. Unter www.geopark-sachsen.de erhalten Sie aktuelle und informative Hinweise zur Erdgeschichte der Region, zum Verein, zu geotouristischen Besonderheiten und auch zu unseren Kooperationspartnern. Wenn Sie

Kooperationspartner werden möchten und vielleicht ihre Öffentlichkeitsarbeit mit unserer potenzieren wollen (z.B. Logo und Website - Verlinkung, inhaltliche Beiträge), sprechen Sie uns an. Telefonisch sind wir unter 035055-6968-20 oder per E-Mail an kontakt@geopark-sachsen.de erreichbar.

Umweltbildungsaktivitäten

Eine Handreichung wird aktuell erarbeitet, wo vorhandene Umweltbildungsangebote der Region gebündelt werden, die sehr vielfältig und über die entsprechenden Kontakt-Adressen auch buchbar sind. Es lohnt sich, so haben unsere Recherchen ergeben. Mit vielen spannenden Angeboten für alle Zielgruppen von Schülern bis zu interessierten Erwachsenen kann unsere

Region aufwerten. Das macht es vor allem Bildungsträgern leichter, durch den Angebotsdschungel zu finden, was sie gerade suchen und uns hilft es, ein Netzwerk in der Region aufzubauen.

Bis Anfang drittes Quartal haben wir die Fertigstellung geplant. Finanzielle Unterstützung bekommen wir von der Landesstiftung Natur und Umwelt.

Vorbereitung der Veranstaltung zum Gestein des Jahres 2020 „Der Andesit“

Alljährlich wird von einem Expertengremium des Berufsverbandes Deutscher Geowissenschaftler (BDG) das „Gestein des Jahres“ gekürt. Ziel ist, geologisch und wirtschaftlich bedeutende Gesteine stärker in das öffentliche Bewusstsein zu rücken. Das Gestein des Jahres 2020, der Andesit, ist ein vulkanisches Gestein, das an vielen Orten der Erde vorkommt. Seinen Namen hat das Gestein von der Anden-Gebirgskette in Südamerika. In Sachsen findet man Andesit in der Vorerzgebirgssenne, in Nordwest-Sachsen und in der Döhlen Senke. Für das Gebiet des GEOPARKs ist in diesem

Zusammenhang vor allem der Steinbruch



Steinbruch Wurgwitz
[Foto: Kenny Scholz]

Wurgwitz zu nennen. Auf einer Gewinnungsfläche von ca. 6,2 Hektar werden hier Gesteinskörnungen für den Wege- und



Straßenbau sowie verschiedene Schotter- und Grobschotterkörnungen gewonnen. In Kooperation mit dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V. plant der GEOPARK im Herbst eine Veranstaltung zur Würdigung

des Andesits als Gestein des Jahres 2020. Mit im Programm sind Vorträge mehrerer Referenten zum Andesit sowie eine gemeinsame Befahrung des Wurgwitzer Steinbruches gemeinsam mit der Firma Eiffage Infra-Rohstoffe GmbH.

Tafel für Geo-Infopunkt in Freital Potschappel

Im neu gestalteten Bahnhofgebäude von Freital-Potschappel gibt es demnächst eine Tafel des GEOPARKs Sachsens Mitte zu sehen. Damit wird der Standort zum ersten Geo-Infopunkt und informiert Reisende und alle Besucher über den GEOPARK, die geologischen Verhältnisse im Döhlener Becken und den größten Rotliegend-Aufschluss der Region, den Backofenfelsen. Auch über den Steinkohlen- und Uranerzbergbau der Region, in welchem der Bahnhof lange Zeit eine wichtige Rolle spielte, wird informiert. Die Tafel wurde in Zusammenarbeit mit den Städtischen

Sammlungen Freital und dem Bergbau- und Hüttenverein Freital e.V. entwickelt und wird



Bahnhof Freital-Potschappel [Foto: GEOPARK]

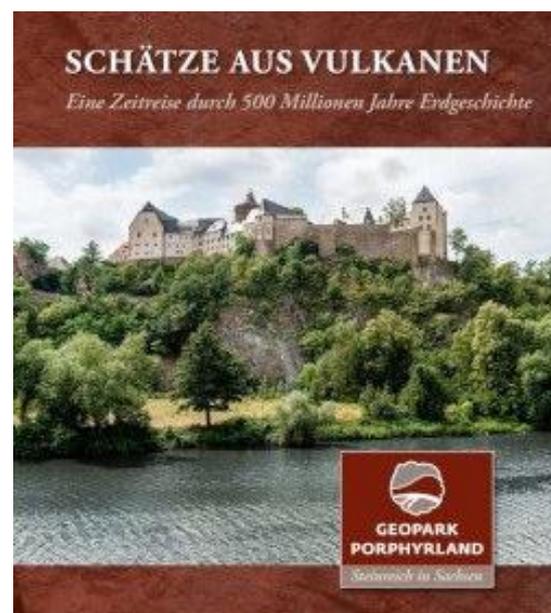
nach der Übergabe an die Stadt Freital im Eingangsbereich des Bahnhofgebäudes zu finden sein.

Zu den Nachbarn geschaut – oder was machen die Kolleginnen und Kollegen?

Neues aus dem Geopark Porphyryland.
Steinreich in Sachsen

Geopark-Broschüre

Frisch aus dem Druck steht seit einigen Tagen die überarbeitete Geopark-Broschüre bereit. Sobald diese wieder geöffnet sind, ist sie in den Geoportalen, der GeoErlebnis Werkstatt und einigen Tourist-Informationen im Geopark gegen eine Schutzgebühr von 2€ erhältlich. Wer nicht so lange warten möchte, kann sich schon jetzt die **digitale Version** herunterladen.



Neue Geopark-Broschüre
„Schätze aus dem Vulkan“



Supervulkanwegenetz im Geopark Porphyryland

Im Rahmen der (Vor-)Studie zur Entwicklung eines Highlights Supervulkanzentrum wurde von der GEOmontan GmbH Freiberg auch ein Supervulkan-Wegenetz geplant. Es soll die Geoportale und die GeoErlebnis Werkstatt mit den besonders wertvollen Geotopen verbinden und durch sehenswerte

Landschaften führen. Ein wichtiger Entwicklungsschritt dieses lange diskutierten und geplanten Themas. Die Geschäftsstelle wird im nächsten Schritt Fördermittel für die detaillierte Wegeplanung und die darauf fußende Ausschierungsplanung beantragen.

Das Team des GEOPARK-Projektmanagements Sachsens Mitte - Wer für Sie Ansprechpartner ist



Eva Pretzsch, die Spezialistin für Tourismus- und Regionalentwicklung, hat die Leitung des Projektmanagements inne. Ihr liegen vor allem die Wirtschafts- und Kommunalpartner am Herzen und die Koordinierung rund um das Zertifizierungsverfahren zum Nationalen Geopark.

Eva Pretzsch ist Diplomagrarrökonomin (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) und hat einen Masterabschluss für Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit. Damit bringt sie auch internationale Erfahrungen in die Vereinsarbeit ein. Sie ist seit 1991 in der Region und in Sachsen in der Tourismusentwicklung in Praxis, Lehre und Forschung tätig. An der Hochschule Zittau/Görlitz übt sie zeitweise einen Lehrauftrag im Destinationsmanagement aus. So ist ein Austausch mit Studierenden zur Thematik Geotourismus - Geopark immer gegeben. Sie bringt die „Saiten des Geotourismus im Geopark Sachsens Mitte zum Klingen“ und ist eine langjährige Netzwerkerin.



Susann Sentek ist die Spezialistin für Geologie und als Projektassistentin im GEOPARK unter anderem zuständig für das Geotopmanagement und die Öffentlichkeitsarbeit. Sie ist im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge geboren und hat an der TU Freiberg im Studiengang Geologie/Mineralogie studiert.

Nach einem Praktikum im GEOPARK mit dem Schwerpunkt „Geotouristische Potenziale im Raum Wilsdruff und Halsbrücke“ im Jahr 2016 schrieb sie ihre Bachelorarbeit zum Thema „Abriss der Geologie des Nossen-Wilsdruffer Schiefergebirges als Teil des Geoparks Tharandter Wald“. Sie bringt das geologische Know-how in den GEOPARK ein.

Impressum:

GEOPARK Sachsens Mitte e.V. · Talstraße 7 · 01738 Dorfhain
Tel.: 035055/6968-20 · E-Mail: kontakt@geopark-sachsen.de
Website: www.geopark-sachsen.de

